

Siegfried K ö p n i c k  
Berlin-Charlottenburg  
Reichsstr.84 bei Wecke

Berlin-Charlottenburg, den 16.12.60

Lieber Genosse Pannekoek !

Anliegend gebe ich Ihnen Durchschrift eines Briefes, den ich heute an Fritz Kief/Amsterdamm schrieb. Wenn Sie ihn gelesen haben, werden Sie wissen, was mir in den letzten Tagen einige Sorgen bereitete und weshalb ich es für notwendig hielt, Ihnen die Kopie zu senden.

Dass unser "grosse" politische Gegner und seine deutschen Knechte nichts unversucht lassen würden, um den Schlag gegen die unbestechliche sozialistische Politik - die wir in Berlin zu betreiben versuchten - auch vollkommen wirkungsvoll zu machen, war uns klar. Eine Diffamierung Weilands von dieser Seite wäre also nichts besonderes und unerwartetes. Nun ist es ja aber leider so, dass in Zeiten eines Stagnierens des Arbeiterkampfes das politische Leben von kleinen Plänkeleien und Zwistigkeiten zwischen den verschiedenen Gruppierungen ausgefüllt ist. Alfred war ein kraftvoller und temperamentvoller Mensch. Im Kampf der Meinungen ist schon früher in unseren Kreisen leider oft genug Politisches und Menschliches vermenget worden. So beschämend es ist, dies auszusprechen, aber manchmal kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, dass einige Geltungsbedürftige, die sich bislang in den Hintergrund gedrängt fühlten, nun irgendwie aufatmen, dass die so lebendige und rührige Kraft Alfred nicht mehr im Wege steht. Wie leicht also werden bei einigen dieser Menschen Diffamierungsversuche aus dem Osten auf fruchtbaren Boden fallen. Ich schreibe dies alles nur andeutungsweise, aber Sie verstehen sicher gut, was mich bedrückte.

Wir können sicherlich nicht verhindern, dass Weiland in der Ostzone und bei der SED/KP diffamiert wird. Wenn jedoch ein entsprechender Einbruch in den eigenen Reihen - Reihen im weiteren Sinne gemeint - gelingen sollte, wäre das aber gerade ein Triumph für die Gegner. Nicht nur als Freund Alfreds, sondern auch im allgemeinen Interesse unserer Sache und unserer politischen Arbeit möchte ich nichts versäumen, was helfen kann, rechtzeitig einen Damm gegen Verleumdungen zu schaffen, ebenso wie dies auch seine anderen engeren Freunde machen wollen und werden. Deshalb vermittele ich Ihnen dies alles in der Zuversicht, dass Sie gegebenenfalls auch Ihr gewichtiges Wort in die Waagschale werfen werden.

Über Weiland selbst kann ich Ihnen immer noch nichts Neues berichten. Viele Möglichkeiten sind erwogen worden, um in Erfahrung zu bringen,

./.

wo er sich zur Zeit befindet und Vieles ist versucht worden, um Auskünfte zu erlangen. Leider haben bisher alle Bemühungen keinen Erfolg gebracht und angeknüpfte Verbindungen nicht zum Ziele geführt. Auch das von anderen Seiten Unternommene hat anscheinend noch keine Ergebnisse gebracht. So sind wir leider immer noch im Ungewissen über sein Schicksal.

Interessieren wird Sie sicherlich das anliegende kleine Flugblatt, das wir hier in Berlin in einer Reihe von Wohnbezirken - angefangen mit dem Wohnbezirk Weilands - an die Wohnungstüren aller SED-Funktionäre und SED-Hörigen angeklebt haben. Über die Arbeit in die Ostzone hinein wird Ihnen das andere beiliegende Blatt einen kleinen Hinweis geben.

Mit herzlichen Grüßen

auch von Frau Aenne Weiland

*Jhr*  
*Kringhild Kringhild*

3 Anl.